

Bürgerinitiative sammelt Spenden, um sich gegen Rufschädigungsklage zu wehren

VON GILBERT WEISBIER

Konflikt.
Neuer Höhepunkt im Streit zwischen einem Waldbesitzer und einer Bürgerinitiative.

Mit einem Spendenaufruf versucht die Bürgerinitiative „Rettet den Dunkelsteinerwald“ erwartete Anwaltskosten für ein anstehendes Verfahren aufzubringen: Felix Montecuccoli, er besitzt große Forstflächen im Dunkelsteinerwald, hat Initiativen-

Chef Walter Kosar geklagt. Hintergrund des Verfahrens ist ein lang andauernder Konflikt. Zuletzt hatte die Initiative Montecuccoli – aus dessen Sicht – öffentliche Gefährdung durch alkoholisierte Jäger und Tierquälerei im Rahmen von Treibjagden vorgeworfen. Und zwar sowohl durch Aussendungen als auch auf der eigenen Homepage der Bürgerinitiative. Kosar behauptet nun, man wolle ihn mit Anzeigen mundtot machen.

Unwahr

„Die Vorwürfe sind einfach unwahr, das ist Rufschädi-



Montecuccoli: „Die erhobenen Vorwürfe sind unrichtig“

gung, gerade nach dem jüngsten Fall im Weinviertel. Dafür zu spenden wäre Verschwendung, er verliert sowieso. Anscheinend hat er ohnehin ein schlechtes Gewissen, weil er die Vorwürfe schon von der Homepage genommen hat“, gibt Monte-



Kosar: „Mit den Klagen will er uns mundtot machen“

cuccoli sich siegessicher.

Immer wieder hat Kosar mit seiner Bürgerinitiative Aktivitäten von Motecuccoli ins Visier genommen. Begonnen hat alles mit dem Plan des Waldbesitzers, einen Windpark im Dunkelsteinerwald zu errichten.

Danach richtete sich die scharfe Kritik Kosars gegen Jagdveranstaltungen des Waldbesitzers. „Zwei Anzeigen gegen uns sind schon gescheitert, jetzt gibt es die dritte Anzeige gegen unsere Bürgerinitiative“, klagt Kosar.

Kosten

Eine Anzeige gegen eine „Protestwanderung“ während einer Jagd sei im Sande verlaufen, erzählt Kosar. Eine weitere wegen öffentlicher Ankündigung von Jagden habe die Staatsanwaltschaft nicht einmal entgegengenommen, betont der Initiativen-Sprecher.